

Ich bin wieder hier

Berufsförderungswerk München gemeinnützige GmbH

Frühling/Sommer 2020 | Ausgabe 1/2020



BFW
münchen

Die Krise als Chance nutzen

Fortsetzung der Ausbildung · Psychologische Unterstützung

www.bfw-muenchen.de

Editorial: Kleine Schritte zurück in die Normalität

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Die Krise als Chance nutzen. Unter diesem Motto steht unsere aktuelle Sonderausgabe der „Ich bin wieder hier“ mit dem Schwerpunktthema Covid-19. In kleinen Schritten geht es im BFW aktuell zurück zur Normalität. Wir freuen uns sehr, erste Teilnehmerinnen und Teilnehmer wieder persönlich in unserem Haus begrüßen zu können.

Das BFW hat in letzten Wochen viel unternommen, damit sich alle sicher gemäß den Corona-Schutzrichtlinien auf dem BFW-Gelände und in den Gebäuden bewegen und aufhalten können. Die Bandbreite dieser Maßnahmen reicht vom Aufstellen von Desinfektionsspendern über das Entfernen aller öffentlichen Sitzgelegenheiten im Haus sowie im Außenbereich, Abstandsmarkierungen an allen Orten, an denen sich Warteschlangen bilden können (z.B. vor den Aufzügen, der Mensa, am Empfang, etc.) bis hin zu transparenten Trennwänden an allen Orten mit entsprechend erhöhtem Personenverkehr.

Wir werden weiterhin sehr umsichtig handeln. Um alle Auflagen zu erfüllen, sieht unser Konzept für die Öffnung eine gestaffelte Präsenzteilnahme am Unterricht vor. Bis zum schrittweisen Wiedereinstieg vor Ort wird die Lernortverlagerung nach Hause fortgesetzt. Diese neuen Wege in der Ausbildung sind das Titelthema unserer aktuellen Ausgabe. Die BFW-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter versorgen die Teilnehmer in virtuellen Klassenräumen, per E-Mail und bei Bedarf auch per Briefpost mit Lernmaterial.

Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle allen Ausbildern und Dozenten, deren Flexibilität und Engagement ein Fortführen des Unterrichts im E-Learning ermöglichen. Es ist bewundernswert zu sehen, wie schnell sich alle an die neue, für jeden ungewohnte Situation angepasst haben. Die Krise hat zudem einen großen Schub in Richtung gelebte Digitalisierung geleistet, auch wenn längerfristig die digitalen Inhalte das praktische Lernen nicht komplett kompensieren können.

Die persönliche Betreuung durch unsere Fachdienste ist ein wichtiger Bestandteil unseres Konzeptes und ein weiteres Thema dieser Sonderausgabe. Wir haben unser Angebot in vollem Umfang aufrechterhalten: Unsere Psychologen, Ärzte und Reha- und Integrationsmanager sind nach wie vor telefonisch oder per E-Mail während der üblichen Arbeitszeiten erreichbar und begleiten die Teilnehmer aktiv bei Fragen und Problemen. Wir freuen uns, dass diese Angebote auch weiterhin genutzt werden.

Eine schnelle und vollständige Rückkehr zur „Normalität“ kann und wird es leider zeitnah nicht geben. Denn zahlreiche Rehabilitandinnen und Rehabilitanden gehören der COVID-19-Risikogruppe an und bedürfen eines besonderen Schutzes. Die Präsenzzeiten werden weiterhin durch ein alternatives bzw. digitales Lernsetting ergänzt. Für die Übergangszeit sind wir gut gerüstet. Es bleibt dabei: Wir werden alle Rehabilitandinnen und Rehabilitanden optimal und zielgerichtet auf die anstehenden



*Günther Renaltner,
Geschäftsführer des BFW München*

Prüfungen vorbereiten. Wir haben bislang in dieser Krise gezeigt, dass wir gemeinsam viel bewirken können und das werden wir auch zukünftig. Wir sind weiterhin für jeden Einzelnen da.

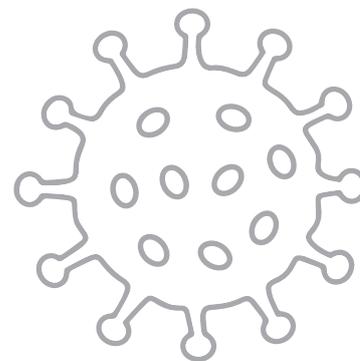
Ich wünsche Ihnen in dieser Zeit vor allem, dass Sie und Ihre Familien, Freunde und Kollegen gesund bleiben!

Bitte beachten Sie, dass die Thematik aufgrund der dynamischen Entwicklung derzeit nahezu täglich Änderungen erfährt. Die folgenden Informationen stellen den Stand zum 25.05.2020 dar. Infos über die aktuelle Lage finden Sie unter www.bfw-muenchen.de

Spende für Kreiskrankenhaus Ebersberg

Dass das Berufsförderungswerk in Zeiten der Krise auch dem Landkreis zur Seite steht, hat es mit einer Sachspende aus seiner Gesundheitsausbildung bewiesen: 1800 Stück Mundschutzmasken und 3600 Paar Einmalhandschuhe wurden zu Beginn der Corona-Krise dem Kreiskrankenhaus Ebersberg übergeben.





12/19

Warnung

- erste Fälle in Wuhan, China
- China informiert über eine neuartige Lungenkrankheit

02/20

Quarantäne

- über 1000 Todesfälle in China
- mehrere Bundesländer in Deutschland betroffen, hunderte Menschen unter Quarantäne

BFW 03/20

Krisenmanagement BFW

- **16.3.:** Einrichtung eines Krisenstabs und Umstellung des Unterrichts auf den „Lernort zuhause“
- **17.3.:** Betretungsverbot für Rehabilitanden für die Gebäude des BFW auf Anordnung des bayerischen Gesundheitsministeriums
- Online-Unterricht
- Rufbereitschaft von Medizinischem und Psychologischem Dienst sowie Reha-Integrationsmanagement

BFW 05/20

1. Präsenzunterricht

- **4.5.:** Wiederaufnahme der Assessment-Maßnahmen und Prüfungskurs Sozialversicherungsfachangestellte
- **11./18.5.:** wieder teilweiser Präsenzunterricht für Prüfungskurse mit Abschluss Sommer 2020

01/ 20

Erster Todesfall

- Erreger als Coronavirus identifiziert
- erster Todesfall in China
- Beginn der Ausbreitung außerhalb Chinas
- Millionenstadt Wuhan unter Quarantäne
- erster Fall in Deutschland

03/20

Shutdown

- Covid-19 in allen Bundesländern
- Schulen, Kindertagesstätten etc. werden geschlossen
- Shutdown und Kontaktverbot
- Ende März mehr als 60.000 Infizierte und über 500 Todesfälle

BFW 04/20

E-Learning

- Einführung von Office 365 im BFW und den Geschäftsstellen
- **20.04.:** Start der für März und April vorgesehenen RVL-Maßnahmen u.a. mit Online-Lösungen

BFW 06/20

Neustart

- **15.6.:** Beginn teilweiser Präsenzunterricht



Neue Wege in der Ausbildung

Die Katze läuft über die Tastatur, im Hintergrund wird die dreckige Wäsche durchs Bild getragen oder der Nachwuchs platzt mit der Frage „Mama, was gibt es zu essen?“ in den Videochat. Kleine unfreiwillige Einblicke in den Corona-Alltag der Schüler während des Online-Unterricht des Berufsförderungswerkes. Die Bilanz der neuen Wege des Lernens fällt insgesamt durchweg positiv aus.

Das BFW München hat zu Beginn der Corona-Pandemie seinen gesamten Ausbildungsbetrieb auf „Homeoffice“ umgestellt. Die Ausbildung geht zuhause weiter, dies geschieht teils per Mail, teils per Post, manchmal per Telefon, vor allem aber online-basiert durch virtuelle Klassenräume. Auch selber hergestellte Lehrvideos oder professionelle digitale Schulungscontents zu verschiedenen Themenbereichen können online zur Verfügung gestellt werden.

Eine solche Ausbildung gehe zwar langsamer als im Präsenzbetrieb, der Erfolg sei aber dennoch nicht gefährdet, wie BFW-Ausbildungsleiter Jochen Kunert versichert. „Zurzeit gehen die Uhren überall langsamer“, sagt er. „Auch die IHK hat bundesweit alle Aus- und Fortbildungsprüfungen bis Ende Mai abgesagt und die Ersatztermine nach den

Pfingstferien gelegt.“ Man sei daher zuversichtlich, die Prüfungsvorbereitungen auch unter provisorischen Bedingungen zu stemmen.

Nachdem alle Teilnehmer bereits am 13. März 2020 vorsorglich ihre Unterrichtsmaterialien mit nach Hause genommen hatten, konnte nach Ausbildungsplan vorgegangen werden. Eigene Dateien und gespeicherte Unterlagen wurden den Teilnehmern per E-Mail übersandt. „Die häusliche Lernumgebung wurde mit den Teilnehmern im Vorfeld geklärt, war allerdings bei weitem nicht bei allen gleich. Somit musste in vielen Fällen auch sehr individuell vorgegangen werden“, so Jochen Kunert.

Teilnehmer mit wenig bis gar keiner EDV-Ausstattung zuhause erhalten Materialien auf dem Postweg. Lernpakete werden lehrplankonform in kleineren Arbeitsaufträgen erstellt und an die Teilnehmer ebenfalls per Post oder Mail versandt. Rücksendeaufgaben müssen innerhalb einer festgelegten Frist an den betreuenden Dozenten zurückgegeben werden müssen, um dann korrigiert zurückgesandt zu werden.

Bei fehlender Rückmeldung wird der Teilnehmer umgehend von den Reha-Integrationsmanagern kontaktiert. In

Live-Teamsitzungen wird die Präsenz der Teilnehmer durch Anwesenheitslisten der Software dokumentiert. Jochen Kunert: „Wir stehen mit allen Teilnehmer jeden Tag in Kontakt, da sie Aufgaben bekommen und zurückliefern müssen. Somit werden – wie auch in der Präsenzphase – die Anwesenheit und die Lerninhalte weiterhin dokumentiert.“

In den Vollausbildungen werden die Unterrichtsinhalte gemäß Rahmenlehrplan vermittelt. Die häusliche Lernphase beginnt dort, wo im Vorfeld die Präsenzphase endete. Durch das Vorziehen theoretischer Inhalte kann für eine gewisse Dauer auf den Ausbildungsplan eingegangen werden und die Praxis später nachgeholt werden.

Während der regulären Präsenzzeit sind Dozenten, Reha-Integrationsmanager, Mediziner und Psychologen sowohl telefonisch als auch per E-Mail erreichbar und stehen den Teilnehmern für Rückfragen zur Verfügung.

Alle für März und April vorgesehenen Reha-Vorbereitungskurse (RVL) wurden auf den 20. April verlegt. „Anfangs gab es minimale Probleme mit der Technik, die aber schnell gelöst werden konnten. Notfalls wurden den Teilnehmern

Positive Rückmeldungen zum Homeoffice

Laptops und Headsets durch das BFW leihweise zur Verfügung gestellt“, erklärt Angelika Lory, Kursleiterin in zwei RVL-Kursen.

Lediglich eine Handvoll der insgesamt rund 120 Teilnehmer in den Vorbereitungskursen verfügte nicht über einen Internetzugang. „Wer kein Internet hat, bekommt die Unterrichtsinhalte und Aufgaben per Post zugeschickt und auf dem Postweg korrigiert zurück“, so Lory. Die Teilnehmer hätten sich sehr gut eingewöhnt und die Rückmeldungen seien durchweg positiv: „Sie fühlen sich sehr gut aufgehoben und kommen problemlos klar.“ Der Online-Unterricht sei eine gute Lösung, er ermögliche vor allem den persönlichen Kontakt, auch wenn er nur virtuell sei.

Die Ausbilder haben die Erfahrung gemacht, dass Homoffice für einige sogar eine wichtige Hilfe war, den geänderten Alltag zu meistern: Durch den Unterricht ist eine Tagesstruktur vorgegeben, da man sich ähnlich wie beim Präsenzunterricht morgens im virtuellen Klassenzimmer trifft. Bei den RVL-Kursen wird beispielsweise vormittags online unterrichtet, für den Nachmittag gibt es Aufgaben. Gerade

in Familien mit Kindern ist das Lernen eine Herausforderung.

Je nach Alter der Kinder und Wohnsituation haben die Teilnehmer ganz unterschiedliche Lösungen gefunden vom Türschild „Bitte nicht stören“ über das Laptop auf dem Campingtisch in der Werkstatt oder das Einschließen im Badezimmer bis hin zum Tauschgeschäft „Lernzeiten für Papa gegen Spieleabende“.

Nachdem die Kommunikation zunächst ausschließlich mit E-Mails und auf dem Postweg stattfand, war die flächendeckende Einführung von Office 365 für alle BFW-Teilnehmer und Ausbilder ein großer Zugewinn. Dazu Angelika Lindner, Leiterin der Reha-Vorbereitung: „An Microsoft Teams gefällt den Teilnehmern, dass es abwechslungsreicher ist als die Kommunikation per Mail zuvor und es vermittelt doch ein bisschen Kursfeeling, da man zumindest einen Teil der Mitschüler sehen kann.“

Jeweils vier Schüler werden angezeigt. Wer sich meldet oder auf eine Frage antwortet, kommt ins Bild. „Die Teilnehmer sind dabei sehr diszipliniert und fleißig“, freut sich Lindner. Sie unterrichtet unter

anderem Mathematik. Die Aufgaben werden im Vorfeld per Mail verschickt, dann aber zur Unterrichtsstunde auch ins virtuelle Klassenzimmer hochgeladen. Die Teilnehmer werden einzeln aufgerufen und präsentieren ihr Ergebnis, das dann mit dem der Ausbilderin verglichen wird. „Wenn die Lösung nicht stimmt, gehen wir gemeinsam auf Fehlersuche, wie im richtigen Unterricht“, so Lindner.

Auch über die Ausbildung hinaus wurde die Betreuung der Teilnehmer aufrechterhalten. Es bestand ein sehr enger Kontakt mit den Reha-Integrationsmanagern und den Psychologen. BFW-Ausbildungsleiter Jochen Kunert: „Somit lassen sich Krisensituationen schnell erkennen und auch einbremsen. Natürlich ist auch hier das persönliche Gespräch mit dem Sozialpädagogen und/oder Psychologen sehr wichtig.“

Digitale Lernformate und andere Methoden der Qualifizierung werden auch bei der geplanten schrittweisen Rückkehr zum Präsenzbetrieb weiterhin genutzt werden müssen – insbesondere mit Blick auf jene Rehabilitanden, die der COVID-19-Risikogruppe angehören.





Privatraum: 0,6 Quadratmeter, keine Möglichkeit, diesen zu verlassen – und das 363 Tage lang. Das war der Alltag von Astronaut Alexander Gerst auf der ISS-Station. Die Einschränkung akzeptieren, nicht nur auf das Negative schauen und die gewonnene Zeit nutzen. Das ist der Tipp von „Astro-Alex“ in Zeiten von Corona. Die Psychologin Cristina Sanz-Albanese vom BFW nimmt den Kölner Astronauten gerne als Beispiel dafür, dass man die Einschränkungen in der Krise auch als Chance begreifen kann.

Seit Beginn der Schließung des Berufsförderungswerkes wegen der Coronavirus-Pandemie hat das BFW



Psychologin Cristina Sanz-Albanese

eine Rufbereitschaft des psychologischen Dienstes eingerichtet. Sechs Psychologen sind jeweils abwechselnd vor Ort präsent, die anderen sind bei Bedarf telefonisch erreichbar, kontaktieren die Klientinnen und Klienten aber auch proaktiv.

Oft sind es Mütter von kleinen Kindern, die mit der neuen Situation zunächst überfordert waren: Kinder betreuen und unter den eingeschränkten Bedingungen auslasten, den Haushalt managen und den Lernstoff bewältigen. Das funktioniert nur mit einer klaren Struktur, so Sanz-Albanese. Ihr Tipp: Den gewohnten Tagesrhythmus beibehalten, also etwa um 8 Uhr starten – und das nicht ungeduscht im Schlafanzug. Wenn möglich empfiehlt die Psychologin eine klare Aufgabenteilung zu schaffen und dabei den Partner oder auch ältere Kinder mit einzubeziehen. „Eine Excel-Tabelle kann helfen, eine klare Familienstruktur zu schaffen.“

Für viele sei es schwer, sich ohne ein vorgegebenes Gerüst zum Lernen bzw. Arbeiten zu motivieren: „Es ist wichtig, Zeiten festzulegen – ob fürs Lernen, Essen, sportliche Aktivitäten, Fernsehen oder Computernutzung.“ Die neuen Lernformen werden zudem von vielen als anstrengend empfunden, da sie viel Konzentration und aktives Engagement verlangen. Darum seien kurze

Lernblöcke mit ausreichenden Pausen besonders wichtig. „Es ist eine spannende Herausforderung, Verhaltensweisen und Strategien anzupassen und neue Ideen zu etablieren,“ so Cristina Sanz-Albanese.

Mit zunehmender Dauer der Einschränkungen wächst auch die Gefahr ernsthafter Probleme, die Krise berührt alte Wunde Punkte. Ein großes Thema ist Suchtverhalten jeglicher Art von Medienkonsum bis Drogen aber auch häusliche Gewalt. Die Psychologen im BFW sind eine erste Anlaufstelle und helfen mit Notfall-Kontakten weiter.

Umso mehr freuen sich die Psychologen über positive Rückmeldungen: Ein Anrufer schildert die Krise regelrecht als heilsam. Sein Fazit: Die eigenen Probleme relativieren sich angesichts der neuen Alltagssituation, der Kopf wird zurechtgerückt.

Andere Anrufer haben eher mit dem Thema Langeweile zu kämpfen. Hier bietet unter anderem das Internet eine Fülle von Anregungen vom Entrümpeln des Kellers über Tagebuch schreiben und das Reaktivieren alter Kontakte bis hin zu verschiedenen Challenges. Cristina Sanz-Albanese: „Es ist eine Frage der Einstellung, die durch Corona gewonnene Zeit als Experiment anzugehen.“

Die Reha- und Integrationsmanager beruhigen und beraten

Wie geht es weiter? Wovon soll ich leben? Was ist mit meinem Praktikum? Fragen, die in den ersten Tagen nach der Schließung des Telefon der Reha- und Integrationsmanager (RIM) im BFW nicht mehr stillstehen ließen.

„Unser Beratungsangebot wurde stark nachgefragt, anfangs vor allem wegen mit der Corona-Krise verbundener existenzieller Ängste. Hier konnten wir beruhigen und Sicherheit geben“, erklärt Dirk Ottmann vom Reha- und Integrationsmanagement. Im Laufe der Zeit sei es bei der eigens eingerichteten täglichen Rufbereitschaft etwas ruhiger geworden, der Schwerpunkt lag dann eher in organisatorischen Dingen.

Ein wichtiges Thema sind die Praktika, die Bestandteil der Ausbildung sind. Einige liefen bereits zum Zeitpunkt des Corona-Ausbruchs, andere standen unmittelbar bevor. Einige Praktikumsbetriebe mussten schließen, andere Kurzarbeit anmelden oder die Rehabilitanden konnten aufgrund der Zugehörigkeit zu einer Risikogruppe das Praktikum nicht fortführen bzw. antreten.

„Auf rund die Hälfte der Praktika hatte die Pandemie keinerlei Auswirkungen,“

so Dirk Ottmann. Bei manchen Berufen ist das Praktikum Zulassungsvoraussetzung zur Abschlussprüfung. Hier wurde nach Lösungen gesucht und darauf geachtet, dass den Umschülern keine Nachteile entstehen. Die RIM waren dabei häufig als Bindeglied zwischen Rehabilitanden, Firmen und Kostenträgern gefragt.

Oft konnten die Berater des BFW auch kurzfristig Abhilfe schaffen und aus dem Pool an Kontakten schöpfen: „Wir hatten einen Bauzeichner, bei dem drei Tage nach Antritt des Praktikums die Firma geschlossen wurde. Wir konnten ihn umgehend in einen neuen Praktikumsbetrieb vermitteln“, so Dirk Ottmann.

Um in der Krise bestmögliche Unterstützung zu gewährleisten, finden auch die sogenannten Reha-Teams weiterhin statt – wenn auch nicht mehr im persönlichen Kontakt, sondern per Telefonkonferenz oder Mail. Dabei sind die Reha- und Integrationsmanager in einem interdisziplinären Austausch mit Ausbildern, Medizinerinnen und Psychologen.

Um die Vermittlung nach erfolgreicher Abschlussprüfung geht es bei Integrationsmanagerin Doreen Jürgens.

Auch in ihren Sprechstunden steht das Telefon nicht mehr still. Zwei Teilnehmer wurden mit Unterstützung von Doreen Jürgens gerade erst vermittelt – nach vier Wochen erhielten sie die Kündigung. Da die BFW-Absolventen häufig noch in der Probezeit sind und befristete Arbeitsverträge haben, sind sie besonders von Entlassungen bedroht bzw. betroffen.

Die aktuelle Lage trifft auch den Bewerbungsprozess: „Viele sind sehr frustriert, weil sie nur Absagen oder gar keine Rückmeldungen auf ihre Bewerbungen bekommen haben. Sie fragen nach, was sie noch tun können“, so Doreen Jürgens. Weiter bewerben und auf gar keinen Fall aufgeben, lautet ihr Ratschlag. Die Integrationsmanagerin macht Mut und hilft, Bewerbungen zu optimieren.

Besondere Umstände erfordern besondere Maßnahmen: Als Alternative zu klassischen Bewerbungsgesprächen coacht sie die Teilnehmer außerdem in Sachen Online-Bewerbungen. Job-Interviews per Videotelefonie haben eine neue Bedeutung gewonnen. Eine Chance, die Krise in einen Karrierestart zu verwandeln.

Prüfungsabsagen wegen Corona: Wie geht es weiter?

Die für Ende April bis Mitte Mai 2020 vorgesehenen bundeseinheitlichen schriftlichen Abschlussprüfungen wurden in allen IHK-Ausbildungsberufen verschoben.

Die Ersatztermine sind für die Kalenderwoche 25 wie folgt geplant: **16. und 17. Juni 2020** industriell-technische Abschlussprüfungen. **18. und 19. Juni 2020** kaufmännische schriftliche Abschlussprüfungen.

Dazu die IHK in einer Stellungnahme: „Wir hoffen, dass sich die Risikoeinschätzung bis zu den jetzt geplanten Zeitpunkten soweit verbessert hat, dass wir im Einklang mit den zuständigen Behörden die Prüfungen gefahrlos durchführen können. So ärgerlich

diese Situation im Einzelnen auch sein mag: Der Schutz und die Gesundheit aller beteiligten Personen hat oberste Priorität. Unsere Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter werden alles daran setzen, um negative Konsequenzen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer möglichst klein zu halten.“





Berufsförderungswerk München gemeinnützige GmbH

Moosacher Straße 31
85614 Kirchseeon
Telefon: 08091 51 1159
E-Mail: info@bfw-muenchen.de
www.bfw-muenchen.de

Rufen Sie uns an –
Wir beraten Sie gerne!

Informieren Sie sich unverbindlich über das Angebot des BFW München!

Besuchen Sie einen unserer Info-Tage!

Die Info-Tage bieten wir in der Regel alle zwei Wochen dienstags in unserem Haupthaus in Kirchseeon an. (Zusatztermine finden Sie immer aktuell unter www.bfw-muenchen.de)

Dort erwarten Sie:

- allgemeine Informationen über die berufliche Rehabilitation und das Berufsförderungswerk München
- Näheres zum Ablauf der beruflichen Rehabilitation und über unsere zusätzlichen Angebote
- Alles über unsere Ausbildungsberufe
- persönliche Gespräche mit den Fachausbildern
- Führung durch das Berufsförderungswerk München

Die nächsten Info-Tag-Termine:

16. und 30. Juni,
14. und 28. Juli,
11. August,
8. und 22. September,
6. und 20. Oktober,
3. und 17. November,
1. und 15. Dezember.

Anmeldung zu den Info-Tagen telefonisch unter 08091 51 3064 oder E-Mail an info@bfw-muenchen.de

Speziell für Unternehmen:

Gerne bieten wir Ihnen individuelle und zielgerichtete Qualifizierungsmaßnahmen, Weiterbildungen und Prüfungsvorbereitungskurse an.

Informieren Sie sich und Ihre Mitarbeiter über die Möglichkeiten der Beruflichen Rehabilitation! Auf Wunsch organisieren wir für Sie gerne eigene Informationsveranstaltungen und Führungen in unserem Haus.

Wir sind Ihr kompetenter Ansprechpartner, wenn es z.B. um das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) geht. Für jede Ihrer betrieblichen Notwendigkeiten finden wir eine Lösung und leiten Sie als Lotsen sicher durch alle nötigen Förderanträge.

Kontaktieren Sie einfach unser Case Management telefonisch unter: 08091 51 3310 oder per E-Mail an cm@bfw-muenchen.de

Sie haben weitere Fragen?

Wenden Sie sich an unseren Zentralen Ansprechpartner, Herrn André Stiefenhofer:



Für Ihre Anfragen steht er Ihnen unter der Telefonnummer 08091 51 1159 zur Verfügung. Oder per E-Mail an a.stiefenhofer@bfw-muenchen.de

www.bfw-muenchen.de